

## Seit 300 Jahren wird mit der Fähre ins Huttental übergesetzt

Ein ganz besonderes Jubiläum feiert der Bad Kreuznacher Stadtteil Bad Münster am Stein-Ebernburg am zweiten Septemberwochenende von Freitag bis Sonntag, 10. bis 12. September, im Huttental: 300 Jahre gibt es sie nun, die handgezogene Nahefähre am Kapitän-Lorenz-Ufer. Es ist die letzte ihrer Art in ganz Süddeutschland.

2. September 2021, 17:57 Uhr

Alles begann damit, dass Johann Karl Ludwig, Wild- und Rheingraf, am 29. November 1721 zu Grehweiler die Münsterer Salzquellen an die Frankfurter Gesellschaft Bartels, Ruprecht & Consorten vergab. In der achtseitigen Originalurkunde über den Pachtvertrag zu einer Nahefähre zwischen der damaligen Rheingräflichen Familie und den Besitzern der Quellen auf der Münsterer Seite heißt es unter Punkt sechs: „Sollten Sechstens Wasserkünste (Wehre, Triebwerksgräben, Wasserräder, Pumpen) zu sämtlichen Maschinen angelegt werden ... und auch eine Nahe (Furt) und Nachen zur Überfahrt angelegt werden.“ Mit dem aufstrebenden Kurbetrieb wurde die Fähre touristisch genutzt und von der Gemeinde Bad Münster betrieben beziehungsweise verpachtet. Bis heute setzt der Fährmann die Leute mit der Fähre über die Nahe, zunächst mit langen Stangen geschoben, später dann mithilfe des Drahtseils.

Zum Festprogramm: Die Veranstaltung startet am Freitagabend um 19 Uhr mit einer Weinprobe. Enthalten sind sechs Weine, Jubiläumsglas, Brezel und Spundekäs für 15 Euro pro Person. Dazu gibt es eine musikalische Begleitung von Kurmusiker Dinko Ivanov, und Erzähler Chnutz vom Hopfen trägt spannende Geschichten vor. Anmeldung (Name, Adresse, Personenzahl, Telefonnummer) unter [info@bad-muenster-am-stein.de](mailto:info@bad-muenster-am-stein.de) oder [hajogellweiler@gmail.com](mailto:hajogellweiler@gmail.com) bis zum 9. September. Wegen der zeitintensiven Hygieneauflagen wird auch um rechtzeitiges Erscheinen gebeten. Reservierungen werden bis 18.45 Uhr aufrechterhalten.

Am Samstag laden ab 19.30 Uhr die Thirty Fingers bei einem Konzert zu einer musikalischen Zeitreise ein. Entstanden aus der Idee, Klassik als eine Art „Crossover“ zu spielen, haben die drei Musiker Petra Erdtmann (Querflöte), Peter Götzmann (Schlagzeug) und Joe Völker (Klavier) ihren ganz eigenen Sound entwickelt und knöpfen sich vom Frühbarock über Klassik bis hin zum Modern Jazz und Rock alles vor. Erfahren genug alte Wege zu verlassen und Neues zu kreieren, nehmen die 30 Finger mit sicherem Stilgefühl die Stücke fröhlich auseinander, um sie anschließend wieder zu einem ganz neuen Hörerlebnis zusammenzusetzen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Anmeldung/Reservierung unter [info@bad-muenster-am-stein.de](mailto:info@bad-muenster-am-stein.de) oder [hajogellweiler@gmail.com](mailto:hajogellweiler@gmail.com). Auch hier wird wegen der Hygieneauflagen um ein frühzeitiges Eintreffen gebeten. Sonntags steht ab 11 Uhr Unterhaltung für Kinder und Familien auf dem Programm, unter anderem mit Märchenlesungen von Peter Dill, Basteln und ein Hula-Hoop-Contest mit dem „Kinderfreundlichen BME“ sowie musikalische Märchen mit Uwe Dienel vom Knüppchentheater.

Außerdem soll eine kleine Ausstellung mit eingereichten Fotos an allen drei Tagen einen Eindruck von der 300-jährigen Fährgeschichte vermitteln. An die 20 Fotos sind dazu eingegangen, so Isabell Hoffmann vom Verkehrsverein Rheingrafenstein. Das Fest wird veranstaltet von „KultUhrZeit am Stein“ in Kooperation mit Fährmann Hans-Joachim Gellweiler, Märchenerzähler Peter Dill von Das Huttental lebt, dem Kinderfreundlichen BME, dem Knüppchentheater und der Kultur und Tourismus Rheingrafenstein GmbH. Bei Regenwetter findet das Abendprogramm am Freitag und Samstag im Kurpavillon statt. *hg*

---

Weitere Infos: Kultur und Tourismus Rheingrafenstein GmbH, Berliner Straße 60, 55583 Bad Münster am Stein-Ebernburg, Tel. 06708/641.780, E-Mail [info@badmuenster-am-stein.de](mailto:info@badmuenster-am-stein.de), [www.bad-muenster-am-stein.de](http://www.bad-muenster-am-stein.de)

Archivierter Artikel vom 02.09.2021, 17:46 Uhr

Copyright © Rhein-Zeitung, 2021. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt.